



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Universal-Register über die Sechs Theile der Westphälischen Friedens-Handlungen und Geschichte, imgleichen über die Zween Theile der Nürnbergischen Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte

Walther, Johann Ludolph

Göttingen, 1740

Johann Adam Schrag, J.U.D. Gräflich-Nassau-Sarbrückischer Rath und
Abgesandter zu denen allgemeinen Westphälischen Friedens-Handlungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52921)

fulent und der Universität Altdorff Pro-Cancellarius, ward gebohren den 23ten August, anno 1601. Der Vater war Elias Delhafen von und auf Schölnbach, damahliger Stadt-Almosen-Pfleger, nachhero Lösungs-Amtmann der Reichs-Stadt Nürnberg. Der Groß Vater Johann Delhafen, vieljähriger Schöffe des Nürnbergischen Stadt-Gerichts. Der Uhr-Groß Vater Sixtus Oelhafen, dreyer Römischen Kayser, Friderici V. Maximiliani I. und Caroli V. gewesener Secretarius, Rath und vielfältiger Legatus. Seine Mutter war Hedwig, eine gebohrne Löffelholz, in von Colberg. Die Groß-Mutter Eucimo, eine gebohrne Harpffdiesserin. Die Uhr-Groß-Mutter Barbara, aus dem Geschlecht der Rieter von Kornsburg. Er studirte anfänglich zu Altdorff die Mathesin und Iura, disputirte auch anda zweymahl publice, unter Michaelē Piccarto, de formis & speciebus Rerumpublicarum; dann unter D. Joh. Gersh. Frauenberger, de Donationibus. Ao. 1620. begab er sich nach Tübingen, allwo er ebenfals unter Conrado Rumlino, im Collegio Pandectarum, und Christophoro Besoldo, de Magistratibus, disputirte. Im folgenden Jahr 1621. gieng er über Straßburg nach Basel, und hielt alda eine Disputationem publicam, sine Præside, de Principii Iuris, mit großem Beyfall der Juristen-Facultat. Nach 2. Jahren trat er eine Reise durch die Schweiz über Geneve in Franckreich an, da er zu Bourges zum Oratore Nationis Germanicæ & Belgicæ erwehlet wurde. Anno 1624. gieng er über Orleans nach Paris, folgend durch die Piccardie und Normandie über Calais nach Engelland, von dar auf Holland, dann durch Hennegau und Artois über Peronne abermahl nach Paris, und nahm über Lion die Rückreis in Deutschland: darauf er im folgenden Jahr ganz Italien durchreisete, nach seiner Rückkunft an. 1626. zu Altdorff in Doctorem promovirte, allwo er eine Disputationem de Appellationibus hielt, und darauf die Consulenten-Stelle zu Nürnberg, welche ihm schon ein Jahr vorher zugesagt worden war, würcklich antrat, die er mit großer Geschicklichkeit, in die 40. Jahre lang versehen, dahero er zu denen wichtigsten Verschiedungen vielfältig gebraucht worden, insonderheit an. 1634. zu dem angestellten Confederations-Tag nach Franckfurth, und von dar nacher Prag. Ao. 1640. zu den Reichs-Tag nach Regensburg. Ao. 1644. zu denen General-Friedens-Tractaten nach Münster und Dnabrück. Ao. 1652. zu dem nach Regensburg außgeschriebenen Reichs-Tag. Dann an. 1655. auf den nach Franckfurth angestellten Reichs-Depurations-Convent. Ao. 1652. succedirte er dem ältesten Raths-Consulenten D. Georgio Nichtern, in dem Munere Pro-Cancellariatus Academiæ Altdorfinæ, welches ihm Gelegenheit gab, bey denen vielfältig gehaltenen Actibus Promotionum, verschiedene Oraciones von Friedens und Mühs Sachen zu halten, welche in 2. Tractaten unter dem Titul: Templum Pacis, und D. a Moneta, in 8vo zusammen gedruckt sind: In seiner mit Anna Sabina Volkamerin gepflegenen 40jährigen vergnügten Ehe, hat er 2. Söhne und 2. Töchter erzehlet, wovon der jüngste am Leben gebliebene Sohn Georg Tobias Delhafen, Stadt Nürnbergischer Raths-Consulent gewesen. Endlich ist er am 27ten Oct. 1666. Alters halber verstorben.

Johann Adam Schrag, J. U. D. Gräfflich-Nassau-Sarbrückischer Rath und Abgesandter zu denen allgemeinen Westphälischen Friedens-Handlungen.

Wird gebohren in Straßburg den 15ten August, 1617. Seine Eltern waren Johann Adolph Schrag, Burger daselbst, und Anna Maria, eine gebohrne Fischerin. Er studirte in seiner Vater-Stadt, und wurde daselbst ao. 1636. Magister, besuchte darauf die Universitäten Eöln und Leiden, allwo er die berühmten Männer, Salmasium, Cunæum, Heinsium, Vinnium &c. hörte, insonderheit aber in die intimste Freundschaft Io. Frid. Gronovii gelangte. Ao. 1638. durchreisete er die vereinigte Provinzen in Niederlanden, besuchte die Universitäten Francker und Urrecht, und sprach auf solcher Reise Schortanum, Vossium, Hortensium, Barlaeum, Coccejum und andere. Menste Junii gemeldten Jahrs gieng er in Gesellschaft Alberti Ioachimi, derer General-Staaten Gesandten an Ihre Königlich Majestät in Groß-Britannien, als dessen Secretarius mit nach Engelland, und erhielt durch

sotha,

sothane Gelegenheit nicht nur das Glück, einen ziemlichen theil von Engelland zu besessen, sondern auch mit mehreren Gelehrten, Seldeno, Junio, Casaubono, Lud. Molinæo, &c. bekannt zu werden, als worzu ihm Wilhelmi Boswells, Königl. Groß-Britannischen Residentens bey denen General-Staaten, Andr. Riveti, S. Theol. D. & Prof. & in Aula Celsis. Principis Arausionensis Concionatoris, und der obgedachten Holländischen Professorum gegebene gute Adressen besonders behülflich gewesen, denen er auch mit committirter Perlustir- und Conferirung alter in denen Engelländischen Bibliotheken verwahrten MSCten, und sonst andern, so ad rem litterariam dienet, durch seine Correspondenz hinwiederum an die Hand zu gehen, sich angelegen seyn lassen; dergleichen Brieff Wechsel er auch mit denen Straßburgischen gelehrten Männern, Berneggero, Freinshemio, welcher letzterer in seinem Commentario in Curtium an verschiedenen Orten seiner cum laude gedacht, auf seiner Reise zugleich continuiert hat. Anno 1639. begab er sich aus Engelland nach Frankreich, da er sich sonderlich auf der Parisischen hohen Schul und zu Lion aufgehalten, und an erstem Ort den welt berühmten Hugonem Grotium, Königl. Schwedischen Abgesandten kennen lernen, von Lyon gieng er nach Geneve, kam alda in Bekantschaft mit Iacobo Gothofredo, ICto, und nach einigem verweylen daselbsten, durch die Schweiz nach Basel, von da er an. 1640. in seinem Vaterland Straßburg wiederum angelanget. Ao. 1641. that er eine Reiß nach Speyer an das Kayserl. und Reichs-Cammer-Gericht, und promovirte an. 1643. in Doctorem. Die Stadt Lindau offerirte ihm eine Syndicat-Stelle; er wolte aber lieber zu Straßburg verbleiben: allwo er ao. 1642. die Stelle eines Procuratoris, ferner an. 1646. eines Actuarii, beydes bey dem grossen Rath, dann nach etlichen Jahren, nemlich an. 1650. eines Referendarii bey dem kleinen Rath übernahm, bis er endlich an. 1651. den 18. August. bey gemeiner Stadt Rath und Advocat worden, welchem ansehnlichen Officio, samt andern demselben, und sonderlich dem an. 1674. erhaltenen Seniorat anhängenden Neben-Aemtern eines Referendarii in delegato iudicio appellationis und Ehe-Gericht, er bis an sein Ende vorgestanden ist. Wobey auch nicht zu umgehen, daß er der erste unter promotis Doctoribus gewesen, der auf E. C. Junst zur Stelzen, zu einem Schöffenn erwählet zu werden, die Ehre gehabt. Dabenebenst ist er nicht nur an. 1645. von Johann, Grafen zu Nassau, als Rath und Abgesandter zu denen Westphälischen General-Friedens-Tractaten abgeschicket, sondern auch von eben diesem Grafen an. 1651. zum Rath wegen der Herrschaft Lohr in Bestallung genommen worden. Ingleichen conferirte ihm an. 1650. Friederich Ludwig, Graf zu Edwenstein Wertheim, die Raths-Stelle. Ao. 1658. den 8. Julii wurde er von Johann Ludwig, Grafen zu Leiningen und Riringen ic. als Vormund Casimirs, Grafens zu Eberstein ic. zum Ebersteinischen Rath vocirt. Ferner verwaltete er von an. 1662. an, die Rath-Stelle bey Frauen Maria Johanna, Pfalz-Gräfin bey Rhein ic. Wittib, dann bey dero Söhnen Christian und Ioh. Carol, Pfalz-Graben bey Rhein, und von an. 1667. bey Friederich Wolffen und Heinrich Jacob, Frey-Herren von Fleckenstein, Gebettern. Ob ihm auch schon anderwärtig ansehnliche Bedienungen, auch in an. 1660. das Assessorat in Camera Imperiali angetragen worden, so hat er doch sein Vaterland nicht quittiren wollen. Er übernahm auch verschiedene Legationes, als an. 1655. ward er zu dem Crayß-Tag nach Wormbs, eodem anno und 1656. zum Reichs-Deputations-Tag nach Franckfurth. Ao. 1661. auf den Müng-Probations-Tag nach Wormbs, wobey ihm auch die Reichs-Stadt Collmar Gewalt gegeben, Ao. 1663. auf den Reichs-Tag nach Regensburg, und an. 1671. an die Stadt Hagenau, wegen der Evangelischen daselbsten, von der Stadt Straßburg verschicket. Unter andern gelehrten Schrifften hat er auch einen Commentarium in Thucydidem geschrieben, der aber verlohren gegangen. Ao. 1643. den 7ten Februar. heyrathete er Iohannam Barbaram, Johann Georg Bechten, von Bechtenberg und Schwanau, verschiedener Stände des Reichs und der Stadt Straßburg Consiliarii Tochter, und sahe aus solcher Ehe 4. Söhne und 3. Töchter. Der älteste Sohn Johann Schrag, Comes Palat. Casareus, Fürstl. Pfalz-Sponheimischer Secretarius, hernach Fürstl. Würtembergischer Röm-pelgardischer Mit-Beamter in beeden Graff- und Herrschafften Horburg und Reichenweyler, letzters ältester Secretarius des Collegii der XVten in Straßburg, verehlichte sich in an. 1672. mit Ursula Salzmännin, Johann Rudolph Salzmanns, Med. D. Prof. Publ. Argentorat. & Capituli Thomani Senioris, und Elisabetha Beckerin, Tochter; hat sich wegen besorgender Religions-Gefahr die in Instrumento Pacis Ryswicensis vergönnete Emigrations-Freyheit zu Nutzen gemacht, und ist in an. 1698. in des Heil. Röm. Reichs Stadt Notenburg ob der

der Lauber, wo er auch an. 1707. verstorben, gezogen. Dessen einzig am Leben gebliebener Sohn, Johann Schrag, ICeus, Comes Palat. Caesar. verheurathete sich an. 1702. an Euphrosinam Luciam, Johann Georg Albrechts, Reichs-Stadt Rotenburgischen alten Bürgermeisters Tochter, welcher die Schragische Familie bis hieher alleinig allda fortgepflanget, und die Stelle eines Assessoris des Innern Rathes Collegii und Reichs-Richters der Zeit bekleidet. Der zweyte Sohn Friederich Schrag, durchreisete nach absolvirtem cursu academico, in Gesellschaft vorgedachten seines Bruders, Franckreich, begab sich darauf nach Wien und Speyer, und betrieb bey solchen höchsten Reichs-Gerichten sowohl der Stadt Straßburg als anderer Herrschafften daselbst rechtshängige Angelegenheiten und Processse, kehrte darauf nach Haus, promovirte in Doctorem Iuris, und ward, da er sich vorherio Annam Catharinam, geborne Spoorin, zur Ehe erwählet, in die Iuristische Facultät recipiret, in welcher er Professor Pandectarum & Iuris Canon. itemque Capituli Thomani Canonicus, bis auf seine in an. 1697. von dem Schwäbischen Crayß erhaltene Præsentation ad Assessoratum Camerae Imperialis, geblieben, in welcher Würde er auch den 11. Januar. 1718. zu Weßlar verstorben, und den Ruhm eines vortreflichen Iustitiarii hinterlassen. Von den Töchtern hat die älteste Maria Margaretha, an. 1673. sich zum ersten an Johann Heinrich Agger, Med. Doctorem & Physicum Argentoratensem, und auf dessen erfolgtes Ableiben zum andern mahl in an. 1677. an Friederich Wiegern, I. U. L. & Cancellariae Contract. Actuarium ermeldter Stadt verehliget, aus welcher Ehe Herr Johann Jacob von Wieger, I. U. D. Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer würcklicher Geheimder Rath und Staats-Ministre, auch Hoffmeister der Hochfürstl. Pringen demahlen noch allein am Leben sich befindet, und sich durch die wichtigsten Dienste um seine Herrschafft und das ganze Land höchst verdient gemacht hat. Endlich starb der Friedens-Gesandte Schrag am 30sten Jan. 1687. zu Straßburg im 70sten Jahr seines rühmlichen Alters.

D. Zacharias Stenglin, Herzogl. Württembergischer Rath und ältester Syndicus der Reichs-Stadt Franckfurth am Mayn.

Der selbe war geböhren den 4. Mart. an. 1604. zu Augspurg. Sein Vater hieß Christoph Stenglin der Ältere, die Mutter Judith Pachmeyern. Er studirte zu Straßburg, Tübingen, Jena, Leipzig und Wittenberg. Anno 1624. reisete er in Holland, und folgendes Jahr in Engelland, darauf in Franckreich, und blieb 14. Monath zu Paris. An. 1627. gieng er durch die Schweiz in Italien und Neapolis, nach seiner Zurückkunft nahm er an. 1629. zu Tübingen den Gradum an, und heurathete noch in selbigem Jahre Anna Maria Oesterreicherin, welche aber an. 1631. starb, und folgendes Jahr 1632. Philippina Büßin, welche an. 1660. verstorben, worauf er an. 1662. zur dritten Ehe mit Anna Margaretha Morigen geschritten. Er wurde in vielen Verschiedungen gebraucht. An. 1630. wurde er wegen des Reformationswesen in der Stadt Augspurg an den Churfürsten in Sachsen, und noch in selbigem Jahr auf den Churfürsten-Tag nach Regenspurg; ferner an. 1632. an den König Gustavum Adolphum in Schweden; folgendes an. 1636. an den Schwedischen Reichs-Cancellar Oyenstirn abgeschicket, welchen er auf der Reise nach Erfurth, Magdeburg, Stendahl gefolget. Nach der Nördlinger Schlacht an. 1634. brachte er der Stadt Augspurg calamo, voce, lacrymis einen leidentlichen Accord zuwege, worauf er im Nahmen der Evangelischen Bürgerchafft an den Churfürsten in Bayern, und anno 1636. an Kayserl. Majestät auf den Reichs-Tag zu Regenspurg gesendet wurde. An. 1637. wurde er von der Stadt Franckfurth zur Syndicat-Stelle beruffen, in welchem Officio er viele Verschiedungen gehabt, insonderheit an. 1651. und 1652. bey der extraordinären vifitatione Camerae nach Worms, ingleichen zu den Crayß-Tagen 1650. 1652. & 1655. nach Eslingen zu den Städte-Tage an. 1651. insonderheit aber hat er dem Reichs-Tage an. 1640 zu Regenspurg beygewohnet, und wurde folgendes zu den General-Friedens-Tractaten nach Ofnabrück an. 1645. deputiret. An. 1649. wurde er zu den General-Executions-Tractaten nach Nürnberg beschlicht, daselbst